

Surname	Centre Number	Candidate Number
Other Names		2



**GCE A LEVEL – NEW**

1820U40-1



S18-1820U40-1

**GERMAN – A2 unit 4**  
**Listening, Reading and Translation**

TUESDAY, 5 JUNE 2018 – MORNING

1 hour 45 minutes

For Examiner's use only		
Question	Maximum Mark	Mark Awarded
Section A	1.	10
	2.	10
	3.	10
Section B	4.	15
	5.	15
	6.	20
Section C	7.	20
	<b>Total</b>	<b>100</b>

**ADDITIONAL MATERIALS**

In addition to this question paper you will be issued with a recording for use with Section A, which you will listen to on a personal player. Within the overall time of the assessment you will be allowed to stop, rewind and listen to the recording as often as you like.

You will also be issued with a reading resource folder for use with Section B.

**INSTRUCTIONS TO CANDIDATES**

Answer **all** questions.

Use black ink or black ball-point pen.

Write your name, centre number and candidate number in the spaces at the top of this page.

Write your answers in the spaces provided in this booklet.

**No dictionaries are allowed in any section of the exam.**

**INFORMATION FOR CANDIDATES**

This paper carries 100 marks.

The number of marks is given in brackets at the end of each question or part-question.

There are 3 sections to the exam and you are advised to spend:

- 40 minutes on Section A
- 40 minutes on Section B of which you should spend 5 minutes reading
- 25 minutes on Section C

**Section A – Listening****Question 1**

Höre dir den Bericht über **die Situation der Einwanderer in der Schweiz** an und kreuze dann **das richtige Kästchen an**. **[10]**

1. Das Schweizer Parlament hat diskutiert, wie viele Menschen

(a) in das Land einwandern dürfen.

(b) heute in der Schweiz arbeiten.

(c) arbeitslos sind.

2. Die Ecopop-Initiative will die Anzahl von Ausländern in der Schweiz

(a) kontrollieren.

(b) reduzieren.

(c) vergrößern.

3. Die meisten Einwanderer in der Schweiz sind

(a) Europäer.

(b) arbeitslos.

(c) arm.

4. Immer mehr Schweizer Bürger

(a) werden krank.

(b) bekommen Sozialhilfe.

(c) sind irgendwo Ausländer.

5. Viele Leute meinen, dass die Immigration eine negative Sache sei, weil

(a) die Schweizer keinen Job finden.

(b) Einwanderer mehr finanzielle Unterstützung brauchen.

(c) es nicht genug Platz gibt.

6. Einwanderer finden es oft schwierig,

(a) ein Bankkonto zu eröffnen.

(b) eine Wohnung zu finden.

(c) einen langfristigen Job zu finden.

7. Einwanderer sind auch öfter als Schweizer

(a) obdachlos.

(b) ohne Job.

(c) krank.

8. Für die Schweizer Versicherungen sind die Ausländer

(a) ein Problem.

(b) ein Verlust.

(c) ein Gewinn.

9. Einen Schweizer Pass bekommen

(a) die Einwanderer nicht.

(b) alle Einwanderer.

(c) immer mehr Einwanderer.

10. In anderen Ländern ist der Prozentsatz der Einwanderer, die das Bürgerrecht bekommen,

(a) höher.

(b) niedriger.

(c) unbekannt.

**Question 2**

Höre dir den Bericht über den *Weg zur deutschen Einheit* an und beantworte die folgenden Fragen auf Deutsch. **[10]**

Du kannst Wörter aus dem Originaltext benutzen, **du darfst aber keine ganzen Sätze abschreiben**. Es ist nicht immer notwendig, vollständige Sätze zu schreiben. Wenn möglich **kannst du ein einzelnes Wort schreiben**.

(a) Welche Rolle spielte Ungarn bei der Wende? [1]

.....

(b) Welche zwei Gruppen wurden nach dem Mauerfall unsicher? [2]

.....

(c) Wie reagierten andere Länder auf die Idee eines vereinigten Deutschlands? [1]

.....

(d) Was wollten Frankreich und Großbritannien? [1]

.....

(e) Was dachte Bundespräsident Kohl über die Meinungen der DDR-Bürger? [1]

.....

(f) Was für eine Rolle sah er für ein vereinigtes Deutschland? [1]

.....

(g) Was haben die Alliierten gemacht, um ihre Interessen zu vertreten? [1]

.....

(h) Was passierte im Oktober 1990? Nenne **zwei** Dinge. [2]

.....

.....

**Question 3**

Höre dir den Podcast an und finde dann den Teil in der **Liste B, der den Satz in der Liste A sinnvoll ergänzt. Schreibe den entsprechenden Buchstaben in das Kästchen.** [10]

**Liste A**

1. Angela Merkel meinte vor einem Jahrzehnt, dass
2. Junge Ostdeutsche fühlen sich oft anders als Westdeutsche, weil
3. Bettina meint, dass viele Leute
4. Auch Essen aus der ehemaligen DDR
5. Es ist Johannes aufgefallen, dass seine Generation
6. Johannes erklärt, dass seine westdeutschen Freunde
7. In Brandenburg hat die Wende
8. Wenn man nach dem Mauerfall geboren wurde,
9. Rick meint, dass das Wort „Osten“
10. Er meint, dass die Wörter „Ossis“ und „Wessis“

**Liste B**

- A. sie eine andere Kindheit hatten.
- B. nicht viel über die ehemalige DDR wissen.
- C. sehr negativ seien.
- D. anders als die seiner Eltern ist.
- E. ostdeutsche Jugendliche nicht zu erkennen seien.
- F. hat nicht besonders gut geschmeckt.
- G. viele wirtschaftliche Probleme mit sich gebracht.
- H. hat man einen besseren Lebensstandard.
- I. die Ereignisse der Wende einfach ignorieren wollen.
- J. viele Arbeitsmöglichkeiten mit sich gebracht.
- K. weiß man nicht so viel über das alte Regime.
- L. noch mehr Probleme verursacht.
- M. hat einen neuen Namen.
- N. nicht spezifisch genug ist.
- O. sie nicht so viel Geld haben.

## Section B – Reading

Examiner  
only

Answer all questions. You are advised to spend 40 minutes on this section.

## Question 4

Lies den Auszug aus „Ich fühl mich so fifty-fifty“ von Karin König und **setze die fehlenden Wörter in die Lücken ein. Du wirst nicht alle Wörter benötigen.** [15]

**Auszug aus „Ich fühl mich so fifty-fifty“ von Karin König.**

»In einer **1)** ..... sind wir in Leipzig.«

»Endlich«, antwortet Maria. Sie streckt sich auf der Sitzbank aus und gähnt. »Wurde aber auch Zeit.«

»Früher hättest du länger **2)** ..... Man wurde an der Grenze

**3)** ..... gefilzt.«

»Kenne ich doch, wegen Schmuggelei. Wie in Griechenland.«

»Weißt du, was mich an euch **4)** ..... so wahnsinning nervt? Ihr habt keine

**5)** ..... von der DDR, aber immer eine **6)** ..... Antwort auf den Lippen.

Alles meint ihr besser zu wissen. Diese Grenze durfte ich zum Beispiel nie

**7)** ..... Wenn ich versucht **8)** ....., illegal die Grenze zu überqueren,

wäre ich im **9)** ..... gelandet. Wie oft habe ich sehnsüchtig den Zügen, die in den

Westen **10)** ....., hinterhergesehen. **11)** ..... doch einfach ein,

habe ich mir gesagt. Sollen sie dich doch an der Grenze rausschmeißen. Weißt du überhaupt,

dass wir keine eigenen **12)** ..... hatten?«

Sie spricht lauter, weil sie das Gefühl hat, Maria hört ihr gar nicht zu.

»Sabine, weißt du, was mich **13)** ..... ?« Marias Stimme hat einen leicht beleidigten

Ton. »Dass du immer >wir< sagst und die DDR **14)** ..... Du lebst nicht mehr in

diesem Land. Vielleicht gibt es die DDR schon bald nicht mehr. Es sieht doch so aus, als ob die

**15)** ..... endgültig fallen werden, da musst du doch die Grenze nicht noch künstlich

aufrechterhalten.«

Ahnung	betreten	fuhren	gebraucht
gefällt	Gefängnis	gehen	gesungen
Grenzen	habe	hätte	kurz
meinst	Ossis	passende	Reisepässe
sehen	Stadt	Steig	stört
Stunde	stundenlang	Wessis	wollte



**Question 5****Erster Teil**

Lies den **ersten Teil** des Textes *Einheit. Wie der Osten verloren ging*. Finde dann den Ausdruck oder das Wort **im Text mit der gleichen Bedeutung wie:** [5]

**Beispiel**

	<b>Erwartung</b>	<b>Hoffnung</b>
(a)	Reichtum	.....
(b)	Gewinn	.....
(c)	Rückblick	.....
(d)	demokratisch	.....
(e)	Besprechungen	.....

**Zweiter Teil**

Lies den **zweiten Teil** des Textes *Einheit. Wie der Osten verloren ging*. Finde dann Satzteile aus Liste B, die zu den Satzteilen in Liste A passen.

**Trage jeweils den entsprechenden Buchstaben in das richtige Kästchen ein.** [5]

## Liste A

- |   |                          |
|---|--------------------------|
| 1. De Maizière trug die Verantwortung für | <input type="checkbox"/> |
| 2. Viele Leute aus der BRD meinen, dass   | <input type="checkbox"/> |
| 3. Viele Ostdeutsche                      | <input type="checkbox"/> |
| 4. Kohl schlug vor,                       | <input type="checkbox"/> |
| 5. Finanzielle Fachleute meinten, dass    | <input type="checkbox"/> |

## Liste B

- (a) die Banken mehr machen sollten
- (b) die Förderung des Wohlstands.
- (c) die Umstrukturierung.
- (d) unvernünftig war.
- (e) Kohls Entscheidung falsch war.
- (f) die D-Mark auch in Ostdeutschland einzuführen.
- (g) es im Osten viele neue Gebäude gibt.
- (h) die Arbeit bei Weitem nicht fertig ist.
- (i) Deutschland reicher machen.
- (j) verließen ihr Heimatland.

**Dritter Teil****[5]**

Lies den **dritten Teil** des Textes *Einheit. Wie der Osten verloren ging*. Kreuze die richtige Antwort an.

1. Die Währungsunion war politisch ein Erfolg, weil

(a) die Deutschen glücklich waren.

(b) es für die ostdeutschen Firmen gut war.

(c) die westdeutsche Regierung das wollte.

2. Eine Ostmark

(a) wurde gegen zwei D-Mark getauscht.

(b) war genauso viel wert wie eine D-Mark.

(c) galt mehr als eine D-Mark.

3. Für die ostdeutschen Bürger

(a) war die Währungsunion am Anfang positiv.

(b) brachte die Währungsunion mehr Arbeitsgelegenheiten.

(c) sank das Risiko der Arbeitslosigkeit.

4. Viele ostdeutsche Betriebe

(a) bauten nach der Währungsunion aus.

(b) wurden wegen der Währungsunion erfolgreicher.

(c) gingen nach der Währungsunion bankrott.

5. De Maizière meinte, die Währungsunion funktionierte nicht, weil

(a) alle ostdeutschen Betriebe in den Westen zogen.

(b) sie der wirtschaftlichen Lage der beiden Staaten nicht richtig entsprach.

(c) die Banken das nicht unterstützt hatten.

**Question 6**

Lies den Text *Multikulti ist eine große Bereicherung – wenn man daran arbeitet* und beantworte die folgenden Fragen auf Deutsch.

Zur Beantwortung der Fragen darfst du Wörter aus dem Text benutzen, **du darfst aber keine kompletten Sätze abschreiben.** [20]

(a) Wofür wird der Begriff „Multikulti“ verwendet? Nenne **zwei** Dinge. [2]

.....

.....

(b) Warum ist der Begriff zweideutig? Gib **zwei** Beispiele. [2]

.....

.....

(c) Warum meinen deutsche Politiker, dass „Multikulti“ tot sei? Gib **zwei** Gründe an. [2]

.....

.....

(d) Was für Probleme gibt es in Neukölln? Nenne **zwei** Dinge. [2]

.....

.....

(e) Was verursacht diese Probleme? Nenne **zwei** Dinge. [2]

.....

.....

(f) Was sind bis jetzt laut Seyran Ates die negativen Auswirkungen der Toleranz (oder Gleichgültigkeit)? Nenne **zwei** Dinge. [2]

.....

.....

- (g) Was muss Seyran Ates Meinung nach passieren, um ein „friedliches multikulturelles Zusammenleben“ zu ermöglichen? Nenne **zwei** Dinge. [2]

.....

.....

- (h) Was ist das Ziel von vielen Vereinen und Initiativen in Deutschland? Nenne **zwei** Dinge. [2]

.....

.....

- (i) Was findet der Verein *Typisch deutsch* wichtig? [2]

.....

.....

- (j) Wie will der Verein ein kulturelles Verständnis schaffen? [2]

.....

.....



.....

.....

.....

.....

.....

.....

**END OF PAPER**







**BLANK PAGE**

**BLANK PAGE**